

A n t r a g

der Fraktion der AfD

Ambulante Versorgungsstrukturen in Thüringen langfristig erhalten

- I. Der Landtag ersucht die Landesregierung, zu berichten,
 1. wie sich die Verteilung und Anzahl der Fachärzte für Allgemeinmedizin durch altersbedingtes Ausscheiden bis 2025 in den Versorgungsbereichen Thüringens entwickeln wird,
 2. wie sich die Absolventenzahlen an der Medizinischen Fakultät der Friedrich-Schiller-Universität Jena seit 2009 entwickelt haben und in welche Schwerpunkt- bzw. Wahlbereiche sich die Absolventenzahlen gliedern,
 3. wie viele Stipendien zur Förderung des ärztlichen Nachwuchses seit 2009 vergeben wurden, wie viele Stipendiaten ihre Weiterbildung beendet haben und wie viele eine eigene Praxis in Thüringen eröffnet haben bzw. in einem Angestelltenverhältnis in Thüringen arbeiten (bitte aufschlüsseln nach Jahresscheiben),
 4. wie viele Arztsitze nach der "Richtlinie zur Förderung der Niederlassung von Ärzten im ländlichen Raum" seit Juli 2014 gefördert wurden,
 5. welche weiteren Maßnahmen originär durch den Freistaat seit 2009 ergriffen wurden, um die flächendeckende wohnortnahe ärztliche Versorgung im ländlichen Raum zu sichern (bitte die dazugehörigen Haushaltsstellen, die Haushaltsmittel und den Mittelabruf angeben).

- II. Die Landesregierung wird aufgefordert, die Versorgungsstrukturen im Freistaat Thüringen weiter zu stärken und dabei insbesondere
 1. mit dem Universitätsklinikum Jena in den Dialog zu treten und zu prüfen, welche Voraussetzungen für zusätzliche Studienplätze für die Ausbildung von Medizinern zu schaffen wären und welche Kosten damit einhergingen,
 2. zusammen mit der Friedrich-Schiller-Universität Jena im Hinblick auf die Fortschreibung der Ziel- und Leistungsvereinbarung den neuen, neigungsorientierten Lehrplan der medizinischen Ausbildung auf Akzeptanz und Studentenzahl im Schwerpunkt der ambulant-orientierten Medizin zu prüfen und gegebenenfalls Anreize für ein verstärktes neigungsorientiertes Studium der ambulant-orientierten Medizin zu setzen,
 3. zusammen mit den Thüringer Kliniken zusätzliche Weiterbildungsplätze für approbierte Mediziner zur Verfügung zu stellen und deren Finanzierung zu sichern,

4. zusammen mit der Stiftung zur Förderung ambulanter ärztlicher Versorgung in Thüringen auf eine Erhöhung des Auszahlungsbetrags des Thüringen-Stipendiums hinzuwirken, das Land an der Finanzierung zu beteiligen und die hierfür notwendigen Gelder ab dem kommenden Doppelhaushalt bereitzustellen,
5. die Richtlinie zur Förderung der Niederlassung von Ärzten im ländlichen Raum als eigenständigen Haushaltstitel langfristig zu etablieren und auch über das Jahr 2016 hinaus fortzuschreiben.

III. Die Landesregierung wird aufgefordert, sich im Bundesrat dafür einzusetzen, den Arztberuf attraktiver zu machen, indem Berichts- und Dokumentationspflichten in den jetzigen Regelungen für Niederlassungen reduziert werden.

Begründung:

Aus dem altersbedingten Ausscheiden von Fachärzten für Allgemeinmedizin kann im ländlichen Raum in den kommenden Jahren eine Lücke in der ambulanten Versorgungsstruktur erwachsen. Vor allem in kleineren Kommunen gelingt es in den letzten Jahren nur unter zunehmenden Anstrengungen, den Arztsitz neu zu besetzen. Aufgrund der Selbstverwaltung und einer Konzentration gesundheitspolitischer Kompetenzen auf Bundesebene verfügt der Freistaat Thüringen zur Sicherung der Versorgungsstrukturen nur über einen engen gesundheitspolitischen Spielraum. Der Antrag greift diese landespolitischen Handlungsfelder auf und entwickelt sie weiter.

Für die Fraktion:

Muhsal